

Jute Marktbericht für Juni 2025

-1/8-

02. Juli 2025

Bangladesch

Rohjute: Im Berichtsmonat ging die Nachfrage nach Rohjute seitens Indien, Pakistan und Nepal deutlich zurück, hauptsächlich aufgrund stark gestiegener Marktpreise und einer begrenzten Verfügbarkeit von Rohjute. Indien zeigte Interesse für Langjute Tossa-Qualitäten wie BTR NB KS, BTR NB CS und BTR NB BS sowie für Jute-Cuttings BTCA und BTCB. Die gekauften Mengen waren jedoch nicht nennenswert. Pakistan blieb im Berichtsmonat weitgehend inaktiv und platzierte kaum Bestellungen.

Andere internationale Käufer aus Importländern wie Nepal, China, Russland, Korea, Japan und Tunesien waren im Markt, deckten jedoch im Berichtsmonat angesichts der oben beschriebenen Situation nur den kurzfristigen Bedarf.

Die lokale Nachfrage nach Rohjute sowohl höherer als auch niedrigerer Qualitäten seitens privater Verkaufsspinnereien, Jutespinnwebereien und anderer Rohjuteverarbeiter war im Berichtsmonat stabil und auf die Deckung des regulären Bedarfs ausgerichtet. Die meisten finanziell weniger solventen Fabriken hatten jedoch weiterhin Schwierigkeiten, ihren Rohjutebedarf zu decken. Grund dafür waren hohe Marktpreise und eine knappe Verfügbarkeit von Rohjute. Diese ist auf die geringere Erntemenge 2024 und das nahende Saisonende zurückzuführen.

Entsprechend stiegen die Exportpreise für Rohjute höherer Qualitäten im Berichtsmonat um etwa USD 70,00-80,00 pro mt.

Die lokalen Preise für Rohjute höherer und niedrigerer Qualitäten stiegen um BDT 700,00 pro Maund (= 37,32 kg) und erreichten ab Mitte Juni ein Preisniveau von BDT 4.100,00-4.200,00. Der Hauptgrund für den starken Anstieg ist, dass lokale Spekulanten Rohjute horteten und so eine künstliche Verknappung herbeiführten.

Die Rohjuteexporte von Juli 2024 bis Januar 2025 beliefen sich auf 466.774 Ballen gegenüber 592.986 Ballen im gleichen Zeitraum 2023/24.

Neue Ernte: Im Berichtsmonat wurden erste Lieferungen von Weißer Jute und Meshta/Kenaf gemeldet. Da die Mengen jedoch relativ gering und die Marktlage überhitzt waren, zeigte der Markt kein großes Interesse an Bestellungen. Wie üblich wird erwartet, dass Marktteilnehmer Interesse an Rohjute der neuen Ernte zeigen, sobald diese in vollem Gange ist, was für Weiße Jute und Meshta/Kenaf in der zweiten Julihälfte der Fall sein wird. Es wird erwartet, dass Händler in den ersten Wochen nach der Ernte aggressiv in den Markt eintreten werden, weshalb in dieser Zeit mit recht hohen Preisen zu rechnen ist.

Tossa-Jute: Die bisherigen Wetterbedingungen waren günstig und lassen auf eine gute Ernte für die Saison 2025/26 hoffen. Allerdings gab es schon Jahre, in denen die Ernte aufgrund widriger Wetterbedingungen letztlich doch nicht den vorherigen Erwartungen entsprach. Daher sind die guten Nachrichten noch mit Vorsicht zu genießen.

Jute Marktbericht für Juni 2025

-2/8-

02. Juli 2025

Wetter: Wie bereits erwähnt, waren die Wetterbedingungen im Berichtsmonat insgesamt recht günstig für die Entwicklung der Ernte. Den ganzen Juni über herrschte im ganzen Land eine gute Mischung aus Sonnenschein und mäßigen Niederschlägen.

Jutegarn/Jutezwirn: Die Exportnachfrage nach Jutegarnen und Jutezwirnen höherer und niedrigerer Qualitäten aus regulären Importländern wie der Türkei und dem Iran blieb im Berichtsmonat stabil. Gleiches gilt für die Nachfrage aus Indien, China, Vietnam, Indonesien, Malaysia, Usbekistan, Ländern des Nahen Ostens, afrikanischen Ländern, Europa und den USA.

Die lokale Nachfrage nach Jutegarnen und Jutezwirnen (Hessian- und Sacking-Qualitäten) für Verpackungszwecke blieb im Berichtsmonat ebenfalls stabil.

Infolge des kontinuierlichen Anstiegs der Rohjutepreise stiegen die Exportpreise für Jutegarn und Jutezwirn sowohl höherer als auch niedrigerer Qualitäten im Berichtsmonat um etwa USD 70,00 bis 80,00 pro mt.

Auch nach den Eid-Feiertagen (5.-13. Juni), während der Produktionsstätten und Büros geschlossen hatten, blieben mehrere finanziell schwache Verkaufsgarnspinnereien aufgrund des deutlichen Anstiegs der Rohjutepreise und der Lohnkosten geschlossen. Einige mittelgroße Werke hatten ebenfalls mit der Situation zu kämpfen und nur die finanziell solventen Verkaufsgarnspinnereien konnten ihre Produktion ohne größere Probleme und mit nahezu voller Kapazität fortsetzen.

Jutewaren: In der zweiten Hälfte des Berichtsmonats stieg die Exportnachfrage nach Sackings seitens afrikanischer Länder, Europa, Australien und den USA im Vergleich zu den Vormonaten. Dasselbe galt für Märkte im Nahen Osten und Asien.

Indien verzeichnete eine stabile Nachfrage nach ungesäumtem Binola- und B-Twill-Gewebe.

Die Nachfrage nach Jute-Teppichrückseitengewebe aus traditionellen Importländern wie Europa, Großbritannien, Neuseeland und Japan stieg im Berichtsmonat.

Auch die lokale Nachfrage nach Hessians und Sackings für Verpackungszwecke stieg im Berichtsmonat.

Die Exportpreise entwickelten sich im Berichtsmonat wie folgt:

Hessians:	Anstieg um ca. 10 %
Sackings:	Anstieg um ca. 12 %
Teppichrückseitengewebe:	Anstieg um ca. 10 %

Sonstiges: Der *The Daily Star* berichtete am 29. Juni 2025 über neue Exportbeschränkungen, die die indische Regierung verhängt hat. Nachstehend der Artikel im Original:



Jute Marktbericht für Juni 2025

-3/8-

02. Juli 2025

“Bangladesh's exporters fear losses as India barred the import of several products—including some jute items—through land ports, threatening crucial trade flows and millions of dollars in earnings.

Exporters warn that though the products are allowed to enter through Maharashtra's Nhava Sheva Port, costs would rise sharply and undercut Bangladesh's competitiveness not only in the jute sector but across multiple sectors reliant on smooth cross-border trade. Industry insiders say the new restrictions could deepen Bangladesh's export woes at a time when global demand remains fragile and other sectors—from garments to processed foods—also face trade hurdles.

They caution that prolonged barriers risk damaging Bangladesh's overall export performance and jeopardising the country's preferential market access to India, potentially delivering a significant blow to the economy.

On June 27, India imposed a ban on the import of certain jute products and woven fabrics from Bangladesh through land ports. However, according to a notification from India's Directorate General of Foreign Trade, these products will still be permitted for import, but only through the Nhava Sheva Port. On May 17, India banned the import of certain goods from Bangladesh through land ports, including readymade garments, fruits, processed foods, soft drinks, yarn, plastic and PVC products, and wooden furniture. Previously, on April 15, Bangladesh banned the import of cotton, specifically yarn, from India through land ports to protect the domestic textile and spinning industry from what it perceived as unfair competition from cheaper Indian yarn.

Bangladesh exported goods worth \$1.7 billion to India in FY 2023-24, according to data from the Export Promotion Bureau (EPB). In the July-May period of the current fiscal year, it totalled \$1.6 billion. Bangladesh's export earnings from jute and jute goods fell by 16.16 percent year-on-year to \$855.23 million in fiscal year 2023-24, down from \$912 million in FY 2022-23. This marks the third consecutive year of decline for the sector, which has been grappling with falling global demand and shifting market dynamics. Between July and May of the current fiscal year, Bangladesh fetched \$133 million from the export of raw jute and jute yarn, the EPB figures show. “Bangladeshi exporters will now be unable to export jute and jute products due to a recent notification from India's Directorate General of Foreign Trade,” said Mirza Koushik Ahmed, executive director of Reliance Jute Mills Ltd, situated in Keraniganj, Dhaka.

“Our jute exporters have become victims of politics, as bilateral relations between Bangladesh and India are currently strained,” he said. Ahmed said the route to the Nhava Sheva Port was not commercially viable for exporting jute products, given the additional logistics costs and transit times involved. He said this restriction would severely impact Bangladesh's jute sector and the export of associated products—around 300 tonnes—to India per month. Farhad Ahmed Akanda, chairman of the Bangladesh Jute Association, said the export restrictions through the land ports between Bangladesh and India would severely impact jute and jute goods exports.

WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG
Burchardstraße 17
20095 Hamburg, Deutschland
Amtsgericht Hamburg, HRA 120531

Tel. +49 40 32 32 95-0
Fax +49 40 32 19 16
info@wgc.de | www.wgc.de
USt.-ID-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC: DEUTDE33XXX)
IBAN: DE10 2007 0000 0010 9520 00
DZ Bank AG (BIC: GENODE33XXX)
IBAN: DE42 2006 0000 0000 1382 08

Jute Marktbericht für Juni 2025

-4/8-

02. Juli 2025

"The cost for our buyers will increase because they will have to take delivery from the port. Besides, our cost of shipment through the Chattogram and Mongla ports will rise," he said.

Bangladesh exports around 13 lakh bales of raw jute, and India accounts for most of the shipment. Akanda said most of their buyers were based in Kolkata and it would be convenient for them if India allowed shipments through the Kolkata port. "Our buyers are pursuing the Indian authorities to allow shipments through Kolkata," he said, adding that no buyer has cancelled orders until now. "They are assessing the cost," said Akanda.

Mohammad Hatem, president of the Bangladesh Knitwear Manufacturers and Exporters Association (BKMEA), said restrictions on imports through land ports were having a significant economic impact. At the same time, it is not feasible for Indian importers to avail jute and jute products via Mumbai, he said. "Against this backdrop, we need to explore alternative solutions to overcome these challenges and to promote greater use of jute," he said. He further noted that businesses involved in the jute sector were likely to face substantial difficulties.

However, Tahmidul Islam, owner of jute and jute product exporter Baeki Centre, sees India's ban on raw jute exports as a boon for the industry in Bangladesh, easing competition from West Bengal mills and curbing past price spikes. "It's been good for us," he told The Daily Star. He believes local production of yarn and finished goods can boost exports and market growth. Yet he warns of smuggling risks and apprehends that lower raw jute prices might squeeze farmers' profits. "Overall, the situation is favourable," he added.

Bangladesh's exports to India could face setbacks due to new restrictions on several items, warned Mustafizur Rahman, a distinguished fellow at the Centre for Policy Dialogue (CPD). He said jute exports must now take place via Mumbai's Nhava Sheva Port instead of land routes, raising costs and hurting competitiveness in a sector where India is a strong rival. Restrictions on readymade garments and other products will also intensify competition with Indian producers and exporters from countries unaffected by such curbs, he said. Though Bangladesh has imposed similar measures on Indian imports, dialogue is required to ease tensions, Rahman said. He cautioned that persistent barriers could even jeopardise Bangladesh's zero-duty access to India, which would be a major blow for exports."

Quelle: The Daily Star, 29. Juni 2025

Seetransport: Die Financial Times berichtete am 1. Juli 2025 über die Überfüllung der Terminals europäischer Häfen, da Handelskriege und niedrige Wasserstände die Schifffahrt beeinträchtigen:

"US President Donald Trump's erratic tariff policies combined with low river levels are causing Europe's worst supply chain congestion since the coronavirus pandemic, shipping and logistics companies warn.

Jute Marktbericht für Juni 2025

-5/8-

02. Juli 2025

Barges have been left waiting days to pick up goods and container ships have faced long waits, with the problems — worst at the ports of Rotterdam, Antwerp and Hamburg — expected to persist for at least several months. “All the large hubs are overflowing,” said Caesar Luikenaar, managing director of WEC Lines, a Netherlands-based shipping company. A number of important ports across Europe were operating at maximum capacity, Luikenaar said.

Albert van Ommen, chief executive of the Netherlands-based logistics company Euro-Rijn Group, said he thought the congestion was the worst since the pandemic, when cargo flows remained unexpectedly resilient and overwhelmed ports struggled with staffing. The problems are the latest blow to a worldwide logistics system that had until recently allowed many companies to maintain minimal stock inventories, knowing scheduled shipping services would replenish stock regularly.

One German logistics company, Contargo, has warned customers that barges are waiting an average of 66 hours to load containers at Antwerp and 77 hours at Rotterdam. Casper Ellerbaek, a senior executive at Germany’s DHL, said delays had not yet forced customers to halt production because of component shortages but such a “drama” remained a risk.

Logistics companies blamed the crisis on issues including Trump’s tariff policy, which has forced container shipping lines to revamp their networks to accommodate sharply changing worldwide trade flows. Problems are further exacerbated by restrictions on the loading of barges on the river Rhine after a dry spring caused low water levels. Terminals have also seen a substantial realignment of alliances between shipping lines after Switzerland’s Mediterranean Shipping Company and Denmark’s Maersk, the two biggest container lines, ended their previous agreement. Such changes prompt lines to change schedules or switch terminals.

European ports are also coping with increased import volumes from Asia, triggered by high US tariffs. DHL’s Ellerbaek blamed the growth in container volumes from Asia to Europe — which he estimated was running at about 7 per cent year on year — on changes of strategy by Asian exporters. “If you look at the growth levels on the different trades, there is no doubt that we have seen Europe take in a lot of share that historically would have been meant for the US market.”

Industry figures said terminal operators were rushing to recruit new staff and buy new equipment. ECT, one of the main terminal operators in Rotterdam, said the facility was “quite busy” but insisted the phenomenon was common across ports in northern Europe. It pointed to the changes in alliances, rising demand and “geopolitical and economic uncertainties” as reasons for the issues. HHLA, the main terminal operator in Hamburg, did not immediately respond to a request for comment.

Mark Rosenberg, chief commercial officer for ports and terminals at Dubai’s DP World, which owns terminals in Antwerp and Rotterdam, said the company’s teams were “working diligently” to manage the flow of cargo and “mitigate disruption wherever possible”.



Jute Marktbericht für Juni 2025

-6/8-

02. Juli 2025

Some in the industry expressed pessimism that the congestion could be easily resolved. Luikenaar said it would take years for investments in capacity to resolve all of the problems, adding: "This is not something that goes easily away."

Quelle: Financial Times, 1. Juli 2025

Der *The Daily Star* berichtete am 29. Juni 2025 darüberhinaus über Störungen im Hafen von Chattogram aufgrund von Streiks der NBR-Beamten (National Board of Revenue / Steuerbehörde von Bangladesch):

"Operations at Ctg port disrupted as NBR officials' strike continues for second day Export activities at Dhaka airport also disrupted.

The complete shutdown enforced by revenue officials entered its second day today, disrupting activities at the Chittagong port, the country's main trade gateway, the Chattogram Custom House and Dhaka airport. Import and export activities remained suspended as customs and tax officials under the banner of NBR Reform Unity Council continued to abstain from work, halting key procedures such as assessment, examination, and clearance. Export activities at Dhaka airport were disrupted too, said Mohammed Abul Hossain, a fresh vegetables and fruits exporter. Almost 100 tonnes of fresh produce could not be exported today because of work abstention by customs officials, he said.

Transport of import and export laden containers between the port and 19 private inland container depots (ICDs), as well as cargo and container delivery from the port yards, remained suspended due to the failure to get required approvals and clearance from customs officials. Delivery of import goods from the private ICDs also came to a halt. Several vessels postponed scheduled departures from the port after failing to receive export laden containers from the depots. The Singapore-bound vessel Hong Da Xin deferred its scheduled departure this morning as 636 TEUs of export containers could not be sent to the port from different ICDs.

Many incoming vessels are yet to obtain registration numbers from the customs required for container handling. They would not be able to get a berth if the work stoppage by NBR officials continues. This would prolong the waiting time of vessels, port users feared. Bangladesh Inland Container Depots Association (BICDA) Secretary General Md Ruhul Amin Sikder said no import and export laden containers could be transported between the private ICDs and the port since 6 am on Saturday. He said they could transport empty containers between the port and ICDs since no customs approval was required for the operation. Business leaders warned that the prolonged disruption could result in financial losses and tarnish the country's image among foreign buyers. "This shutdown is sending the wrong message to our international clients. They will think Bangladesh is not a stable place to do business," said a garment exporter, who requested anonymity.

WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG
Burchardstraße 17
20095 Hamburg, Deutschland
Amtsgericht Hamburg, HRA 120531

Tel. +49 40 32 32 95-0
Fax +49 40 32 19 16
info@wgc.de | www.wgc.de
USt.-ID-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC: DEUTDE33) |
IBAN: DE10 2007 0000 0010 9520 00
DZ Bank AG (BIC: GENODE33) |
IBAN: DE42 2006 0000 0000 1382 08

Jute Marktbericht für Juni 2025

-7/8-

02. Juli 2025

Industry insiders said the consequences could be dire if the deadlock drags on. "Foreign buyers operate on strict timelines. Missing shipment deadlines erodes their confidence in Bangladeshi suppliers," said Syed M Tanvir, managing director of Pacific Jeans. "What's worse, exporters may have to bear demurrage charges for delays they didn't cause," he added. Chattogram Port, which handles around 5,000 import and export consignments daily, has seen no such movement since yesterday, choking the flow of goods at the busiest maritime hub in the country. Business leaders expressed frustration over the lack of progress in resolving the dispute and urged the government and customs officials to return to the negotiation table. "The ongoing standoff is not only hurting exporters and importers, but also affecting the broader economy," said a trader."

Quelle: The Daily Star, 29. Juni 2025

Indien

Rohjute: Die von der Jute Balers Association (JBA) Ende letzten Monats angegebenen Marktpreise wurden wie folgt festgelegt: IRs 8.000 (TD-4) und IRs 7.500 (TD-5) pro 100 kg, was einen deutlichen Anstieg der Rohjutepreise darstellt. Beschränkungen der Lagerbestände durch den Jutekommissar, gefolgt von einem Verbot bangladeschischer Exporte nach Indien auf dem Landweg und einem Rückgang der lokalen Verfügbarkeit begünstigten den Preisanstieg. Der Minimum support price für die Saison 2025–26 (Erhöhung des MSP für Jute um 6 %) wird entsprechend bei etwa IRs 5.650 pro 100 kg liegen.

Die lokalen Lieferungen von Rohjute an indische Jutespinnwebereien beliefen sich im Mai auf rund 521.000 Ballen (gegenüber 528.000 Ballen im April). Ende Mai betragen die Rohjutebestände der Jutespinnwebereien 871.000 Ballen.

Neue Ernte: Die derzeitigen Informationen über die voraussichtliche Anbaufläche in der Saison 2024/25 deuten auf einen Rückgang von 30 % im Vergleich zur Vorsaison hin, die Zuverlässigkeit dieser Zahl ist jedoch weiterhin fraglich, und genauere Angaben zu den Gesamterntezahlen werden erst in einigen Wochen vorliegen. Ersten Angaben zur Anbaufläche für das nächste Jahr zufolge dürften diese erneut um etwa 20 % niedriger ausfallen.

Die Schätzungen für den Übertrag an Jute in die nächste Saison wurden von ursprünglich 3 bis 3,5 Mio. Ballen zunächst auf 1,6 Mio. Ballen und nun auf nur noch etwa 1 Mio. Ballen korrigiert. Mit dem nahenden Saisonende wird befürchtet, dass die Erntemenge gering ausfallen könnte, was sich auf die Übertragsmenge auswirken würde.

Jüngste Informationen zur Erntemenge für 2025/26 deuten auf insgesamt rund 5,5 Mio. Ballen hin. Auch diese Informationen sind mit Vorsicht zu genießen, da es für verlässliche Zahlen zum diesjährigen Erntertrag noch zu früh ist. Die Pflanzen befinden sich noch in der Wachstumsphase, mit Ausnahme von Assam, wo die Pflanzen bereits zwischen 90 - 120 cm lang sind.

Jute Marktbericht für Juni 2025

-8/8-

02. Juli 2025

Wetter: Der Monsun setzte wie erwartet eine Woche früher ein. Die frühen Regenfälle sind heftig und könnten sich negativ auf die Ernte bzw. das Wachstum auswirken. Die nächsten zwei Wochen werden für eine bessere Einschätzung entscheidend sein.

Jutewaren: Die Situation im Berichtsmonat stellte sich wie folgt dar:

Die Preise für Hessians lagen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts bei IRs 138.000 pro mt. Ausgewählte Jutespinnwebereien verlangten eine Prämie von 5 % gegenüber den von „Standard“-Fabriken angegebenen Preisen.

Die Preise für Sackings liegen derzeit bei IRs 110.000 pro mt, wobei ausgewählte Jutespinnwebereien für den Exporte eine Prämie von 5 % gegenüber den von „Standard“-Fabriken angegebenen Preisen verlangten.

Am 27. Juni 2025 erließ das Directorate General of Foreign Trade (DGFT) ein Einfuhrverbot für Juteprodukte aus Bangladesch nach Indien über alle Häfen außer Nava Sheva. Lediglich einige wenige Produktkategorien waren von der Einfuhrbeschränkung ausgenommen. Zu den von diesen Beschränkungen betroffenen Waren zählen Juteprodukte, Flachswerg, Jute- und andere Bastfasern, einfaches Flachsgarn, einfaches Jutegarn, mehrfach gefaltete und gewebte Stoffe sowie ungebleichte Jutegewebe.

Diese Entwicklung dürfte erhebliche Auswirkungen auf die Juteindustrie haben. Obwohl die Folgen dieser Verordnung für die Juteindustrie noch abzuwarten sind, befürchten lokale Geschäftsleute einen deutlichen Preisanstieg für Jutewaren aller Qualitäten. Darüber hinaus wird davon ausgegangen, dass das Verbot zur Schließung mehrerer Produktionsstätten in Indien und Bangladesch führen könnte, hauptsächlich aufgrund von Lieferkettenunterbrechungen und Bedenken hinsichtlich der Geschäftsfähigkeit.

Die Auswirkungen der Exportbeschränkung aus Bangladesch auf dem Landweg werden den Import von Juteprodukten stark beeinträchtigen. Die weitere Entwicklung des verhängten Exportverbots aus Bangladesch bleibt noch einige Wochen abzuwarten und zu beobachten, bis sich ein klareres Bild über die Auswirkungen auf die Branche ergibt.

B-Twills: Die indische Regierung bestellte im Berichtsmonat rund 400.000 Ballen B-Twill-Säcke. Für Juli wird ein Auftragsvolumen von rund 350.000 Ballen erwartet. Der zuvor gemeldete Auftragsrückstand ist nahezu abgebaut.

Die Bestellungen für Jute-Teppichrückseitengeweben verliefen langsam und unregelmäßig.

Die Produktion von Jutewaren der IJMA-Jutespinnwebereien und derjenigen, die der IJMA berichten, belief sich im Mai 2025 auf insgesamt 97.100 mt, davon 3.000 mt Jutegarne/-zwirne. ■